

Kritik an Politikern

Initiative für Tunnel

Niederneisen/Flacht. Die Mitglieder der Bürgerinitiative „Ortsumgehung Niederneisen/Flacht“ (BIO) reagieren scharf auf die Mitteilung des Bundesverkehrsministeriums, nur Geld für die Varianten I bis IV bereitzustellen. „Nun wissen wir ja, wer als Nächster am Zug ist“, sagt Claif Schminke, der Sprecher der BIO. „Unsere Mitglieder sind mehr als verstimmt, so geht das nicht weiter“, macht Schminke seinem Unmut Luft. Das Land Rheinland Pfalz habe erst jetzt die Verbandsgemeinde Hahnstätten darüber informiert, dass die Tunnelvarianten aus Kostengründen nicht weiter berücksichtigt werden. „Im Mai ist dem Ministerium dieses Schreiben bereits zugegangen und erst jetzt wird darüber informiert“, beklagt Schminke und fügt an: „Wir sind uns sicher, dass die hiesigen Landtagsabgeordneten dieses Schreiben schon lange kennen. Die Bürger an der B 54 wissen nun, dass das Land Rheinland Pfalz fest mit im Boot sitzt.“ Denn das Bundesministerium für Verkehr mahne das Land, nunmehr die Projekte zu beplanen und Baurecht dafür zu schaffen. Eine Tunnelvariante könne nicht so einfach über den Haufen geworfen werden, das Land möge sich hier fördernd einbinden, so der Sprecher der Initiative, der eine Tunnelvariante klar präferiert. Er kündigt an, dass BIO die Ortsumgehung zum Wahlkampfthema der Landtagswahl im März macht. „Die Politiker sollten sich klar positionieren, damit die Anwohner an der B 54 endlich wissen, wer ihnen Hilfe verspricht und wer nicht“, so Schminke.

Abschließend fügt er an, dass es im Rahmen der Ballonaktion von „Ja zur Aar“ keine Annäherung zwischen Gegnern und Befürwortern gegeben habe. „Wir haben die Infoveranstaltung besucht und sachlich mit den Gegnern diskutiert, doch werden unsere Kontakte nicht weiter ausgebaut.“ Außerdem sei die mit Flatterband und den Ballons dargestellte Trasse falsch angelegt gewesen. (up)